Der letzte Brief

Lieber Maks Wort,

das ist schon mal ein guter Anfang, du hast das Reimschema erfasst. Auch mit dem Jambus bist du gut hingekommen. Auch gefällt mir, dass du vom Werben der Vögel an deine eigene Liebe denkst. Das hast du gut hingekriegt.

Aber wenn vom reimlosen Vers kommt, ist das natürlich alles nicht so leicht, da übersieht man einiges, das ist ganz normal und lässt sich ändern. Ich sag dir mal, was du ändern musst:

- Jeder Vers (Zeile) hat 5 Hebungen (stark oder leicht betonte Silben). Du hast ein paarmal 4 Hebungen, dann auch mal 3 und zum Schluss hast du 5 Hebungen.

Ich habe mal die ersten vier Verse als Muster ein bisschen umgeschrieben.
Die Hebungen habe ich fett geschrieben:

Ein **bun**tes **Zwi**tschern **fliegt** zum **Fen**ster **rein.**
Ich **lausch** und **hör** sie **um** die **We**tte **sin**gen,
kein **ein**zig **Vög**lein **will** al**lei**ne **sein,**
ein **je**des **will** sein **Weib**chen **heut** er**rin**gen.

Im Großen und Ganzen ist das schon sehr gut gelungen. Nun musst du noch ein bisschen am Sprachlichen arbeiten, damit du deine Idee, deine Gedanken auch wirklich so interessant rüberbringst (denn das Reimwort verlangt die entsprechende Formulierung), dass du den Leser fesseln kannst. Das ist leicht gesagt, doch schwer getan, wenn man noch nie ein Reimgedicht geschrieben hat. Es gibt gute Anleitungen für das Reimgedicht in der Literatur. Vielleicht kannst du da was ergoogeln. Vielleicht weiß auch jemand hier, welche Anleitung verständlich geschrieben ist, und gibt dir einen Tipp?

Ich wünsche dir jedenfalls viel Erfolg und Spaß am Reimen.

Lieben Gruß, Elena

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de